

den unbegrenzten Möglichkeiten wirtschaftlichen Aufstiegs, Paris, entgegenstreckte. Schulbeispiel für diese in Paris ihr Glück suchenden elsässischen Landjuden, die Familie Blum aus Westhofen, die heute den Ministerpräsidenten stellt. Auch der frühere Minister Mandel, der engste Mitarbeiter Clemenceaus, gehört hierher.

Handelt es sich bei dieser Wanderungsneigung nach den Westen mehr um Einzelindividuen oder kleinere Gruppen, so kam es durch den staatlichen Umschwung 1870-71 zu einer Art Massenabzug. Die Ursache dazu bot der Optionsartikel im Frankfurter Friedenvertrag. Die durch die französische Propaganda genährte Täuschung, daß man auch als Optant für Frankreich sein Bonizil in Elsaß-Lothringen behalten dürfe, hatte eine relativ große Zahl von Optionserklärungen zur Folge: 58 419, die 160 878 Personen betrafen. Aber unter das Optionsgesetz fielen auch alle schon längst in Frankreich, ja sonst in Europa und Übersee wohnenden Elsässer. So errechnete man mit Zuzählung obiger 160 878 Personen nahezu 600 000 Optanten. Wer in Lande selbst optiert hatte, mußte bis 1. Oktober 1872 seinen Wohnsitz in Frankreich genommen haben, sonst wurde seine Erklärung annulliert. Diese Annullierungen bezogen sich auf ca. 110 000 Personen in Elsaß-Lothringen, sodaß in Wirklichkeit nur 50 000 als abwandernde Optanten in Betracht kamen. Diese Optionserklärungen in Elsaß-Lothringen waren nur zum kleinen Teil Bekenntnisse des Patriotismus, für die große Masse war ausschlaggebendes Motiv die als Folgewirkung der Annexion eingetretene wirtschaftliche Bedrohung durch die Erschütterung der oberelsässischen Textilindustrie und das fast vollständige Erliegen der Tuchindustrie in Unterelsaß (Bischweiler). Schlimm wirkte sich auch aus die für die abwandernden Optanten im Friedensvertrag ausbedungene Befreiung von Militärdienst.

Dieser Exodus wirkte sich aber insofern weiter schlimm aus, als er auch in der Folgezeit vielen Lothringern den Weg nach Frankreich wies. Diesen Abwanderungstendenzen, die bis zur Jahrhundertwende eine gewisse Stärke behielten, lagen teils nationale, teils allgemeine gesellschaftliche Motive zu Grunde: Man denke an die von den eingewanderten deutschen Elementen ausgehenden Druckwirkungen, an die Schul-

13,

ze

o

es

wei-

ch

sig.

nwei

a,

ten

ich